

Internationaler Swing im Isernhagenhof

ISERNHAGEN (R/BS). Swing, Jazzklassiker und die großen Melodien des Great American Songbook stehen am Samstag, 12. September, im Mittelpunkt eines Konzerts im Isernhagenhof, Hauptstraße 63. Ab 20 Uhr sind dort Chris Hopkins' International Swing Stars mit Nicki Parrott zu Gast.

Der deutsch-amerikanische Pianist und Saxofonist Chris Hopkins hat für den Abend ein internationales Quartett zusammengestellt. Mit dabei sind die australisch-amerikanische Bassistin und Sängerin Nicki Parrott, der finnische Klarinetist und Saxofonist Antti Sarpila sowie der niederländische Schlagzeuger Frits Landesbergen. Gemeinsam nehmen die vier Musiker ihr Publikum mit auf eine musikalische Reise von Ella Fitzgerald bis Benny Goodman.

Nicki Parrott verbindet ihren Gesang mit dem Spiel am Kontrabass, während Antti Sarpila mit Klarinette und Saxofon für den charakteristischen Swing-Sound sorgt. Frits Landesbergen gibt am Schlagzeug den Rhythmus vor. Chris Hopkins selbst blickt auf rund 5000 Konzerte zurück und wurde unter anderem mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet.



Nicki Parrott begeistert als Bassistin und Sängerin mit warmer Stimme, lässigem Groove und viel Charme. Brian Wittman

Im Mittelpunkt des Abends stehen zeitlose Jazzklassiker, bekannte Melodien und die gemeinsame Leidenschaft der vier Musiker für swingenden Jazz.

Karten kosten 25 Euro, ermäßigt 16 Euro für Schülerinnen und Schüler, Studierende, Auszubildende und Vereinsmitglieder. Tickets gibt es online unter isernhagenhof.de/tickets, per E-Mail an info@isersnhagenhof.de oder telefonisch unter (05139) 894986. Vorverkaufsstellen sind außerdem die Buchhandlung C. Böhnert in Burgwedel und Isernhagen H.B. sowie das TUI Reise-Center in Altwarmbüchen. Die Abendkasse öffnet am Veranstaltungstag um 19 Uhr.

Hund mit Ätzspray attackiert

ISERNHAGEN. In der Ortschaft Isernhagen HB ist am Sonntag, 30. August, zwischen 18 und 19 Uhr vermutlich ein Hund gezielt mit einem ätzenden Spray angegriffen worden. Wie das Polizeikommissariat Großburgwedel mittelt, war das elfjährige Tier für wenige Minuten unbeaufsichtigt auf dem Rehbocksweg unterwegs. Danach entdeckte die Halterin einen grünen Schleier auf den Augen ihres Hundes. Bei der anschließenden Untersuchung beim Tierarzt bestätigte sich der Verdacht: Dem Hund muss eine ätzende Substanz in die Augen gesprüht worden sein. Eine dauerhafte Erblindung des Tieres kann laut Polizei

nicht ausgeschlossen werden.

Die Polizei hat ein Ermittlungsverfahren wegen Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz gegen Unbekannt eingeleitet. Die genauen Umstände der Tat sind bisher ungeklärt, konkrete Hinweise auf den oder die Verursacher liegen den Beamten aktuell nicht vor. Zeugen, die zur Tatzeit verdächtige Beobachtungen im Bereich Rehbocksweg gemacht haben oder Hinweise zu Täter bzw. Verursacher geben können, werden gebeten, sich beim Polizeikommissariat Großburgwedel unter der Telefonnummer (05139) 991-0 oder bei jeder anderen Polizeidienststelle zu melden.

Friedhof bei Nacht erleben

ISERNHAGEN (R/BS). Wer sich schon immer gefragt hat, warum Verstorbene früher im Sarg festgebunden wurden oder was es mit sogenannten Leichenbittern und Nachzehrern auf sich hat, bekommt am 11. September Gelegenheit dazu: Die Historikerin und Autorin Dr. Anja Kretschmer-Rodenbröker lädt zu einem Themenrundgang unter dem Titel „Friedhofsgeflüster – Von Leichenbitter und Wiedergängern“ auf den St. Marien Friedhof in Isernhagen KB ein. Los geht es um 19 Uhr, wenn in dieser Jahreszeit bereits die Dunkelheit einbricht – ein bewusst gewählter Zeitpunkt, um den Friedhof aus einer ungewohnten Perspektive zu erleben. Treffpunkt ist der Friedhofsparkplatz Kircher Vorfeld in 30916 Isernhagen KB. Bei dem Rundgang geht es um „Leichenbittern, Wiedergänger und Totenkronen“ – historische Bräu-

che und Vorstellungen rund um Tod und Trauer, die heute vielfach in Vergessenheit geraten sind. Die Führung ist Teil einer Reihe, in der Dr. Kretschmer-Rodenbröker unter dem Motto „Rundgänge mit der schwarzen Witwe“ bundesweit auf Friedhöfen unterwegs ist und dabei auch Themen wie Totenwache, historischen Haarschmuck, Post-Mortem-Fotografie oder den früher gefürchteten Scheintod behandelt.

Die Veranstaltung in Isernhagen wird vom Hospizdienst der Region Hannover sowie der VGH-Stiftung unterstützt. Interessierte, die mehr über die Reihe erfahren möchten, finden weitere Informationen unter www.friedhofsgefluester.de. Anmeldungen und Rückfragen sind zudem telefonisch unter 0151 56 33 35 49 oder per E-Mail an info@anja-kretschmer.de möglich.

Mit dem ADFC in die Wedemark

ISERNHAGEN (R/BS). Die ADFC-Ortsgruppe Isernhagen lädt für Samstag, 12. September, zu einer rund 60 Kilometer langen Tagestour in die Wedemark ein. Die von Michaela und Klaus Köneke geleitete Radtour beginnt um 10 Uhr an der Kirche in Kirchhorst und endet gegen 16 Uhr. Weitere Zustiegsmöglichkeiten gibt es um 10.10 Uhr in Neuwarmbüchen am Ende des Menschenrechtspfades sowie um 10.25 Uhr in Thönse an der Einmündung des Bruchholzwegs in die Neuwarmbüchener Straße. Von dort führt die Strecke über Kleinburgwedel und Fuhrberg durch den Forst Rundshorn in Richtung Elze-Bennemühlen. In Elze ist eine Einkehr im Gasthaus Goltermann geplant. Auf dem Rückweg geht es

über Meitze und Gailhof nach Bissendorf-Wietze, wo die Gruppe noch eine Pause für ein Getränk oder Eis einlegen kann. Anschließend führt die Tour über Isernhagen K.B. und Altwarmbüchen zurück nach Kirchhorst. Gefahren wird überwiegend auf gut befahrbaren Radwegen und ruhigen Nebenstraßen mit einer Geschwindigkeit von etwa 16 bis 17 Kilometern pro Stunde. Die Teilnehmenden sollten ein verkehrssicheres Fahrrad oder E-Bike mitbringen und für Getränke und Verpflegung unterwegs selbst sorgen.

Eine vorherige Anmeldung per E-Mail an koeneke61@googlemail.com ist erforderlich. Weitere Informationen gibt es unter Telefon (0177) 4229270.

Neue Straße, neue Probleme

Die ersten beiden Bauabschnitte der K113 in Isernhagen sind umgebaut, der dritte verzögert sich weiter

ISERNHAGEN (JBA). Zwei von drei Bauabschnitten sind geschafft, doch die Diskussion über den Ausbau der auch für Burgwedeler Pendler wichtigen Kreisstraße 113 durch die Isernhagener Altdörfer F.B. und K.B. reißt nicht ab. Denn der bereits fertige Teil der Straße sorgt für Kritik. „Was schick aussieht, muss noch lange nicht praktisch sein“, sagt F.B.s Ortsbürgermeisterin Angela Leifers (CDU).

Tatsächlich wirkt die neu gestaltete Dorf- und Hauptstraße auf den ersten Blick modern: breite, hell gepflasterte Gehwege, neue Bushaltestellen, ein roter Fahrradschutzstreifen, zwei Fußgängerampeln und neu angelegte Parkbuchten. Doch genau diese Gestaltung sorgt für Diskussionen.

„Es sind viele Punkte“, fasst K.B.s Ortsbürgermeister Matthias Kenzler (parteilos) die Rückmeldungen aus der Bevölkerung zusammen.

Am häufigsten werde der Wegfall der Parkmöglichkeiten kritisiert, sagt Kenzler. Wo Autofahrer früher auf dem geschotterten Seitenstreifen parken konnten, stehen heute nur noch ausgewiesene Parkbuchten zur Verfügung. Nach Einschätzung von Leifers fehlen entlang der Strecke gegenüber vorher rund 50 Stellplätze. „Und wenn Besucher kommen, müssen sie weit weg parken“, ergänzt Kenzler.

Im fertiggestellten Bereich der K113 ist das Parken entlang der Straße ausschließlich in den markierten Flächen erlaubt. Auf den übrigen Abschnitten gilt – auf Wunsch der örtlichen Landwirte – inzwischen weitgehend

absolutes Halteverbot. Der Grund: Wegen der nun schmälere Fahrbahn kämen ihre Maschinen sonst kaum noch an geparkten Fahrzeugen vorbei.

Genau diese schmalere Fahrbahn ist für beide Ortsbürgermeister einer der größten Kritikpunkte. Begegneten sich Busse, Lastwagen oder landwirtschaftliche Fahrzeuge, werde es eng. „Diese Skepsis haben wir den Planern der Region schon vor Baubeginn mitgeteilt“, sagt Kenzler. „Aber man ist sehenden Auges in diese Probleme hineingefahren.“

Ähnliche Kritik äußern Anwohner in mehreren Schreiben an die Region Hannover, die der Redaktion vorliegen. „Insbesondere entgegenkommende Busse und Trecker müssen ihre Geschwindigkeit stark abbremesen, um ihre Spiegel nicht abzufahren“, schreibt eine Anwohnerin aus F.B.

Leifers befürchtet, dass sich die Situation weiter verschärfen könnte, wenn die K113 nach Abschluss der Arbeiten wieder als Umleitungsstrecke bei Staus auf der Autobahn diene. „Wir sehen da schon viele Spiegel fliegen“, sagt sie zugespitzt.

Kenzler hält die derzeitige Lösung deshalb nicht für alltagstauglich. Er könnte sich vorstellen, dass zusätzliche Stellflächen abseits der Straße geschaffen werden – etwa durch den Erwerb geeigneter Grundstücke.

Diskutiert werden auch die neuen Bushaltestellen. Statt auf Haltebuchten neben der Fahrbahn setzt die Region auf sogenannte Buskaps. Die Busse halten dabei direkt auf der Fahr-



Freut sich über die neue Fußgängerampel, aber hat gleichzeitig auch einige Kritikpunkte an der sanierten K113: Angela Leifers (CDU), Ortsbürgermeisterin von Isernhagen F.B.. Foto: Josefine Battermann

bahn. Das verbessert die Barrierefreiheit für die Fahrgäste und beschleunigt den Busverkehr. Autofahrer müssen allerdings hinter den Bussen warten. Nicht nur manche Anwohner, sondern auch Leifers und Kenzler befürchten dadurch künftig Rückstaus auf der ohnehin stark befahrenen Kreisstraße.

Nach Ansicht von Leifers gibt es aber auch bei der konkreten Gestaltung der Haltestellen Verbesserungsbedarf. An der Bushaltestelle Tilkenstrift etwa wurde eine erhöhte Fläche mit Reflektoren ergänzt. Wer dort mit dem Fahrrad entlangfähre, spüre die Kante deutlich, sagt sie.

„Ich bin gespannt, wann dort der erste Fahrradfahrer stürzt.“

Neben aller Kritik gibt es aber auch Lob. Große Zustimmung erhalten die beiden neuen Fußgängerampeln an der Kita F.B. und an der Tilkenstrift. Beide funktionieren als Bedarfsampeln und schalten nur auf Anforderung.

„Für die Kinder ist das ein echter Sicherheitsgewinn“, sagt Leifers. Die zweite Ampel war eigentlich für K.B. vorgesehen. Weil sich dort jedoch kein geeigneter Standort fand, wurde sie schließlich auf F.B.er Gebiet errichtet – allerdings direkt vor einem Parkplatz.



Absolutes Halteverbot, außer in den Parkbuchten: Auf Bitte der Landwirte wurden die Schilder entlang des sanierten Abschnitts aufgestellt. Foto: Josefine Battermann



Stolperfalle für Radfahrer: Die kleinen Reflektoren sollen das Übersehen der Kante verhindern. Foto: Josefine Battermann

WSV präsentierte sich auf dem Moorfest

Vereinsregatta findet am 19. September 2026 statt

ALTWARMBÜCHEN (R/BS). Der Wassersportverein Altwarmbüchen (WSV) war auch in diesem Jahr wieder mit allen Sparten auf dem Moorfest vertreten, das am 29. August stattfand – und nutzte den Auftritt, um auf ein besonderes Datum hinzuweisen: Am 19. September 2026 startet ab 11.30 Uhr die alljährliche Vereinsregatta, zu der Zuschauer herzlich willkommen sind.

Bis es an ihrem Stand jedoch losgehen konnte, musste das Aufbauteam des WSV zunächst mit kräftigen Windböen kämpfen. Rechtzeitig zum Festbeginn um 13 Uhr stand aber alles: Jede Sparte des Vereins präsentierte

ein eigenes Sportgerät – eine kleine Segeljolle, zwei Stand-Up-Paddling-Boards sowie zwei Trainingsrudergeräte. Besucher konnten daran direkt ihr eigenes Können testen, die ermittelten Ergebnisse wurden auf einer Tafel für alle sichtbar festgehalten.

Wer sich einen Eindruck vom Wassersport in Aktion verschaffen wollte, kam ebenfalls nicht zu kurz: Auf einem großen Bildschirm zeigte der Verein Videos von den unterschiedlichen Sportarten auf verschiedenen Gewässern – von den Optimisierern und der Regatta der Vereinsjollen auf dem Altwarmbüchener See über die Ruderer

auf ihren Fahrten durch Deutschland bis zu den Stand-Up-Paddlern samt Yoga-Übungen auf dem Board. Einen besonderen Eindruck vermittelten zudem Aufnahmen einer Segelyacht auf der Ostsee.

Wer nach diesem Vorgesmack Lust auf mehr Wassersport bekommen hat, kann sich schon jetzt den 19. September vormerken: Ab 11.30 Uhr lädt der WSV Altwarmbüchen zur traditionellen Vereinsregatta auf dem Altwarmbüchener See ein. Interessierte und Schaulustige sind laut Verein ausdrücklich willkommen, dem sportlichen Wettkampf auf dem Wasser zuzuschauen.



Der Wassersportverein Altwarmbüchen präsentierte sich mit allen Sparten auf dem Moorfest. Foto: privat

Eine Hommage an ABBA

LEHRTE (R/FH). Die ABBA-Revivalband Abalance kommt nach Lehrte: Ihre Show beginnt am Sonnabend, 19. September, um 19.30 Uhr im Kurt-Hirschfeld-Forum, Burgdorfer Straße 16, in Lehrte.

Auf dem Programm stehen die großen Songs der legendären schwedischen Popgruppe wie „Waterloo“, „Mamma Mia“, „Dancing Queen“ und „Thank You for the Music“. Die Sängerinnen Ines Mossbauer

und Katrin Feickert sind Schwes-tern. Sie kommen den Originalstimmen von Agnetha und Anni-Frid sehr nah. Außerdem übernehmen sie die Moderation und führen warmherzig durch die Show.

Musikalisch begleitet werden sie von Jürgen Mossbauer am Keyboard, Marco Wendel an der Gitarre sowie Gerrit Dettmer am Schlagzeug, die alle drei ebenfalls singen. Abalance ist seit vielen Jahren als ABBA-Revivalband



Die ABBA-Revivalband Abalance lässt die Songs der legendären schwedischen Pop-Gruppe wieder aufleben. Foto: privat

unterwegs. Ihre Auftritte führten sie bereits von der Ostsee bis zum Bodensee und in den Friedrichstadtspalast Berlin – und auch in den europäischen Nachbarländern gaben sie bereits Konzerte.

Karten für die Show in Lehrte gibt es im Vorverkauf in der Buchhandlung Böhnert (Zuckerpassage 19) und in der Bücherstube Veenhuis (Iltener Straße 28) sowie online unter tickets.haz.de.